



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

5. Was nach der Niessung deß H. Sacraments zu thun.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)



barkeit sey / dem ewigen Gott für die allerhöchste Wohlthat / so man auff Erden haben kan / mit danken.

Zum 2. So ist eine grosse Unehre / ja ein großer Spott und Hohn / daß du den himmlischen Gast / welcher dich besuchen thut / allein lassst / und dich seiner nit achtest.

Zum 3. Daß du dein Herz / in welches er infehret / und in welchem er wesentlich / und in der That wohnet / so lang die Gestalten des Brods und des Weins unverfehrt bleiben / mit weltlichen Gedanken / Gelüsten und Begierden erfüllst.

Zum 4. So gereicht solches dir selbst zu deinem großen Schaden und Unheyl: dan du bist ein Ursach / daß er dir seine Freygebigkeit nit erweise / welches er ohne allen Zweifel gethan / wofern du ihm dein Herz / dein Verlangen / und die Nothturfft deiner Seel erkläret / und deine Armuth offenbahret hättest. Christus sagte vorzeiten bey dem H. Johanne cap. 9. So lang ich in der Welt bin / so lang bin ich das Licht der Welt: und warumb sollen wir nicht ebemässig von ihm sagen / daß er / so lang er under der Gestalt des Brods und des Weins in dem Menschen / (welcher gleichsam eine kleine Welt) ist / nit auch den Verstand des selbigen erleuchte / und seinen Willen mit der Lieb enghünde? Ja ich darff gar wohl mit etlichen Lehrern der H. Schrift sagen / daß du / (wofern du wegen einer Todtsund die Gnad dieses H. Sacraments nit empfangen hättest) / durch die Dancksagung und innerliche Versammlung deiner selbst / dieselbige vollkommenlich empfangen könnest / wofern sie auß Herzen geschieht / und daß du under dessen / daß die Gestalten Brods und Weins in dir unverfehrt bleiben / ein wahres / rewiges und büßendes Herz hast / wegen der unwürdigen Nressung dieses heiligen Sacra-

ments. Der H. Cyrillus Alexandrinus sagt / daß der verräther Judas / welcher den Leib des Herrn Jesu in einem bösen Stand und mit bösem Gewissen genossen / vom Teuffel angetrieben / gleich auß der Seel und Hergangen sey / ungeachtet daß es Nacht war / dan der Teuffel besorgte sich / daß er nit wofern er sich nach der Nressung dieses Sacraments in gutem geistlichen Gespräch mit andern 12. Aposteln auffhalten würde / andere Gedancken bekähme: und durch die Kraft dieses H. Sacraments / welches noch in dem war / zur Büß befehret würde. Die heilige Jungfrau Theresia pflegte zu sagen / daß keine andere Ursach des geringen Nutzes / so man auß diesem H. Sacrament empfangen solte / als daß man nach der Nressung desselben nit in sich selbst gehe / Gott dancke / und ihm sein Anlügen offenbahre. Und oben dieser Ursachen halber begehre ich von dir / daß du diese Zeit hochschätzen solst / und alle andere Gedancken auß deinem Sinn schlagen / damit du dieselbe desto besser mit Christo zubringen mögest. Endlich daß du under dessen niemand kein gehör gebest / sey dan die grosse Noth vorhanden.

Als der Herz Jesus in der Eynöde sooo. Man mit fünff Gersten-Brod und zweyen Fischen gespeiset / erzeigten sich alle sambtlich dermassen danckbahr gegen ihm / daß sie ihn gleichsam mit Gewalt nehmen / und zu ihrem König machen wolten. Mein frommer Christ / der Herz Jesus hat dich nit mit Gersten-Brod / und Fischen gespeiset / sondern mit seinem Fleisch und Blut: warumb willst du dan nicht so viel Zeit und Weyl nehmen / daß du ihm dafür danckest? warumb willst du ihn / also zu reden / nit zwingen / und zu nem König über dich machen? daß er in dir herrsche? daß er die Kräfte deiner Seel / und insonderheit deiner Begierden / und al-

ler Bewegungen deines Leibs regiere? Sehe zu / daß Christus mit Ursach habe sich über dich zu beklagen / wie er sich über die neun Aufhängigen beklagte / welche sich nachdem er sie gesund gemacht / nit bedanckten. Luc. 17. Der gehende kam allein / und danckte dem Herrn für solche Wohlthat. Weiters so hast du dich zu besorgen / daß dir Christus nit eben das vorwerffe / welches er jenem Pharisser verweisen thät: Ich bin in dein Haus kommen / und du hast mir meine Füß nit gewaschen / du hast mir keinen Fuß gegeben / du hast mir mein Haupt nit gesalbet; das ist ich hab weder einigen gesungen und freundlichen Willen / weder den lieblichen Geruch deß Gebetts / noch einige andere Tugenden gespühret / an welchen ich einen Wohlgefallen habe. Du hast mir weniger Ehr erwiesen / als sonst ein ander gethan hätte. Hierauf sehestu / wie es so nutz un rathsam sey / ein Zeitlang nach der Messung deß 3. Sacraments sich gegen Christo bedancken / und sich mit ihm auffhalten. Diejenigen welche an geistliche Sachen nit gewöhnet / können solches mit andächtigen Gebetten / derenman hin und her in geistlichen Büchern über all findet / verrichten. Andere aber / welche nun mehr im Geist zugenommen / können gemelte Zeit in folgenden / oder dergleichen andächtigen Übungen zubringen.

Die andere Weiß ist: Daß man nach der Messung deß 3. Sacraments in sich selbst gehet / und gleichsam alle Kräfte der Seelen und deß Leibs zusammen kommen lasse / Christo dem Herrn / welcher in dein Haus ankommen / ihren schuldigen Dienst und Gehorsam an zu bieten / und sich vor ihm zu verdemüthigen. Und gleich wie die Menschen wan etwan ein großer Herr zu ihnen kommet / alle so im Haus seyend / sonderlich aber die Kinder zu sammen zu ruffen pfle-

gen / denselben zu grüssen / und willkommen zu heißen: also soll auch ein frommer Christ / so bald Christus in sein Herz eingangen / und sich in den Thron seines Herzens niedergesetzt / die Kräfte seiner Seel / seiner Sinn / seines Leibs / und seiner Glieder gleichsam zusammen vor Christo kommen lassen / und sich der Wort deß Propheten Davids gebrauchen: Venite exultemus Domino, &c. Kommet / laffet uns vor dem Herren frolocken / und Gott unserm Heyland lobsingen; laffet uns in seiner Gegenwart wart ihn für unsern Herrn erkennen / vor ihm niederfallen; dan er ist allein unser Herr und Gott. Item: Lobe und benedeye den Herrn / O meine Seel / und alles was in mir ist / preise den Herren. Das erste / das eine fromme Seel mit ihren Kräften thun soll / ist / daß sie sich selbst schämen / und in Anschawung einer so hohen Majestät / neben so vielen Engelen / verwundern soll / ihn anbetten / sich vor ihm bis in den Abgrund verdemüthigen / sich vor ihm gleich als ein verächtliches Erdwürmlein halten / und sagen / wo kommet mir das Glück und die Ehr her / daß mein Gott und Herr zu mir komme? oder mit dem H. Augustino: O König der Glory / der du im Thron deiner Majestät sitzest / und von allen Engeln und Auserwählten geehret wirst / was thustu allhie in diesem unflätigen stinckenden Orth? Oder auch die Meynung deß H. Petri haben / und sagen: Was soll das seyn / O Herr / daß du zu mir kommest? Item: Herr sollstu mir meine Füß waschen? dan du hast grössere Ursach dich über das zu verwünderen / daß er sich dir zu einer Speiß gibt / als Petrus hätte / da ihm Jesus seine Füß waschen thäte.

Die dritte Weiß ist: Daß man neben der Danckfagung / welche ein frommer Christ

P.  
Aufstren  
ol. I.  
aus II

Christ am Tag/an welchem er das H. Sa-  
 crament genossen / für die gemeine und be-  
 sondere von Gott empfangene Wohlthaten  
 (der Ordnung gemäß/welche ich anderstwo  
 für alle Tag der Wochen gegeben) zu thun  
 pflegt/auch für die Gutthaten/ welche man  
 in vorigen Messungen des H. Sacraments  
 und insonderheit für die/so man in dieser letz-  
 ten empfangen/absonderlich dancke/befünde  
 sich/das du hier zu nit tauglich gnug sehest/  
 so sollstu alle Opfer/welche am selbigen Tag  
 in der ganzen Christlichen Kirchen gesche-  
 hen/zur Dancksagung auffopfern. Neben  
 dem / so sollstu ihm alles Lob und Danck/  
 welches ihm von der seligen Jungfrauen/  
 den 9. Chören der Engel/ allen Außerwöhl-  
 ten so theils im Himmel / und theils noch  
 auff Erden leben / jetzt und in alle Ewigkeit  
 sagen werden/auffopfern. Endlich so sollstu  
 hier zu alle Creaturen zu hülf nehmen; und  
 mit dem Propheten sprechen: Magnificate  
 Dominum mecum, &c. Kommet und  
 preiset den Herren mit mir/ und lasset  
 uns zugleich mit einander seinen H.  
 Nahmen groß machen. Wan du wilst/  
 so kanstu auch den Lobgesang der dreyen  
 Knaben im Babylonischen Geiröfen: Be-  
 nedicite omnia opera Domini Domino. &c.  
 Alle Werke des Herren lobet und  
 benedeyet den Herren/ sprechen. Item  
 den Lobgesang: Te Deum laudamus. Dich  
 Gott loben wir/ &c. Item: Alle Vöcker lobet  
 und preiset den Herrn. Eben diese Dancks-  
 gung sollstu mit tieffer Demuth verrichten/  
 dich solcher Wohlthaten für unwürdig er-  
 kennen / und mit dem Patriarchen Jacob  
 Genes. 32. sprechen: Domine: go minor sum,  
 &c. Herr ich bin viel zu gering und un-  
 tauglich deine Gutthaten zu emp-  
 fangen/und das du so getrewlich dei-  
 ne Verheißungen an mir erfüllst hast.

Item mit der Ruth/da sie zu dem Boos ab-  
 so redte: Wo Kommet mir die Ehr her?  
 das du mir deine huld er: eigest/ und  
 mich als eine frembde Person in deine  
 Freundschaft annehmest?

Die vierte Weis ist. Das du auf ganzen  
 Herzen deine begangene Sünd bereu-  
 ver suchest/und verschwerest. Solches kan  
 besser nit geschehen / als wan eine wö-  
 dere auß den Kräfte so wohl deines Leibs  
 als deiner Seelen ( welche vor Christo  
 kommen / sich zu seinem Dienst an zu bieten)  
 sich vor ihm/wegen ihrer begangenen Mä-  
 gel und Sünden anklage. Die Gedächtnis-  
 der Verstand / der Will / die einbildere  
 Krafft des Verstands/ die sinnliche Begier-  
 lichkeit mit ihren eilff Bewegungen oder Be-  
 mühungen/zur Liebe/zur Begierlichkeit/zu  
 Grewd/zum Has/zur Glucht/zur Trägheit/  
 zur Hoffnung/ zur Verzweiflung/zu  
 Kühnheit/zur Forcht/zum Zorn. Item die  
 Empfindlichkeit des Leibs/ das Gehör/das  
 Geschmack/der Geruch/das Wä-  
 tasten/die Zung/und dergleichen mehr. Ein  
 jedwedere auß allen diesen Kräfte/Anwe-  
 thungen des Herzens/und Bewegungen des  
 Leibs soll sich vor Christo / welcher als ein  
 gnädiger Richter ankommen / für schuldig  
 erkennen/ und sich wegen ihrer Sünden an-  
 klagen. Das sie nemlich ihr natürlich We-  
 sen/ welches sie von Gott empfangen/ miss-  
 brauchet; das sie dasselbige wider ihn an-  
 wendet/und weit zu einem anderen Ziel und  
 End gebrauchet/als er dasselbig gegeben. Und  
 darbey die gröbste und schwarzeste Sünd an-  
 ziehen/welche sie jemahl begangen: nach dem  
 Exempel des Königs Davids/der Magda-  
 lenä und anderer vieler bußfertiger Men-  
 schen mehr / welche alle Tag ihre tägliche  
 Sünden von neuem bereu-er/verschweren  
 und von Herzen gewünschet / das sie dieselbe

mehrmahl begangen hätten/ mit einem Fürsatz  
dieselbe niemahl in das künfftige zu begehen.  
Weiter so soll sie Christo seine Wunden  
füßen und ihm alle Verdiensten/ der Kräfte  
an seiner Seel an seinem Leibs Item die  
Verdienste seines H Bluts/ seiner Schmer-  
gen/ seines Saz/ welchen er wider die Sund/  
seiner Gnugthuung/ seiner Tugenden/ so den  
Sunden/ welche sie berewet zu wider/ auff-  
opfferen / und ihr selbst zu Nutz machen/  
auff das durch solchen Überfluß/ und häufige  
Gnugthuung Christi / alle Mängel ihrer  
Veremung ergänzet und gut gemacht wer-  
den. Wan sie will so kan sie den 50. Psalmen  
sprechen: Miserere mei: mit solcher Andacht  
und Gerkenleyd/ wie ihn David gesprochen.  
Und die Wort: Tibi soli peccavi, &c Dir  
allein hab ich gesündigt/ drey-mahl wi-  
derholen.

Die fünfte Weiß ist. Das man Christo  
sein Herz ganz und gar eröffne/ all sein Ver-  
langen und Nothdurfft vorhalte/ mit begeh-  
ren/ das er uns auß allen helfen wolle. Die  
gründliche Warheit zu sagen/ wan man je-  
mahl Gelegenheit gehabt sein Herz / (den  
Worten des Propheten Thren. 2.) Du  
solst dein Herz und dein Verlangen  
wie ein Wasser vor Gott aufgießen/  
gemäß Gott zu eröffnen/ so ist es die Zeit  
nach der Messung des 3. Sacraments: dan  
die Güte und Freygebigkeit dieses so getre-  
uen Gasts ist so groß / das er sich beklagt/  
wan man nichts von ihm begehret; ja das er  
uns ermahne und antreibe etwas von ihm  
zu begehren/ mit Versicherung / das wir sol-  
ches unfehlbar erhalten werden; als wans  
schon zu keinem andern End wäre / als zu ei-  
ner Danckbarkeit/ das er mit einer so fleissi-  
ger Vorbereitung empfangen. Deswegen  
muss man Christo sein ganz Herz eröffnen/  
alle seine Noth/ Pein/ Mühe/ böse Reygun-

R. P. Suffren 2. Bund.

gen und Gewohnheiten/ Versuchungen und  
Verlangen vorhalten / und von ihm begeh-  
ren / was man den vorigen Tag von ihm zu  
begehren fürgenommen: Man soll ihn bis-  
weilen als den Arzt unserer Seelen ansehen/  
und alle Gebrächen und Kranckheiten unse-  
rer Seel offenbahren. Bisweilen wie ein  
Meister und Lehrer/ alle seine Gebotten von  
ihm zu erlernen. Bisweilen als eine helle  
Sonn/ alle Finsternus unsers Verstands zu  
vertreiben. Bisweilen wie ein König / alles  
von ihm zu begehren/ was sonst ein Under-  
thaner von seinem Oberhern begehren kan.  
In allem diesem halte dich dergestalt / als  
wan du persönlich mit ihm zu Nazareth/ in  
Egyptenland/ Bethanien/ oder anderswo/  
da er noch auff dieser Welt bey uns lebte/ ge-  
handlet hättest; auff das er/ wie etwan ein  
großer Fürst und Herz/ welcher von einem  
Armen in sein barwfälliges Häußlein auffge-  
nommen / sich würdigen wolle nit von dir zu  
weichen / bis er dir in deiner Nothdurfft ge-  
holffen/ bis er dir Stärcke gegeben deine gu-  
te Verlangen und Fürnehmen in das Werck  
zu richten/ deine Mängel und Untugenden  
zu überwinden. Oder aber eine oder die an-  
dere Tugend/ nach welcher du so lange Zeit  
getrachtet / erlangen mögest. Du sollst ihm  
mit großer Demuth und Vertrauen vor  
Augen stellen/ das er so langer in dieser Welt  
gelebt / nie in kein Orth oder Haus ingan-  
gen / in welchem er nit die Zeichen seiner An-  
kunfft/ durch eine oder die andere Wohlthat  
hinderlassen habe. Zwinge ihn/ also zu reden/  
und beschwere ihn durch seine unendliche  
Güte / durch seinen Eyffer zu den Seelen/  
und durch die Liebe/ auß welcher er am Creuz  
gestorben/ das er die Zeichen seiner Ankunfft  
bey dir lasse. Das er seine Liebe in dir vermeh-  
re / das du in seinem Dienst getrewlich seyn  
mögest/ das er alles von dir hinweg nehme/  
b h wel

P.  
Suffren  
ol. I.  
aus II



welches ihm missfallen thut. Daß er dir die Lieb zu den Creaturen/und das Herz benehmen wolle / daß du gehertzt in das Werck stellen mögest alles was ihm gefalt. Endlich daß du in demselben beharlich / bis in den Todt verharren mögest. Mich bedüncker/ daß alles was ein Christen Mensch für sich von Gott erlangen könne / mit einander in folgendem Gebett des *S.* Thomá von Aquino verfasst sey / dessen ich oben im 2. Theil Cap. 5. p. oder §. 2. gemeldet. Ich kenne etliche Personen / welche dieses Gebett mit ihrem grossen Nutzen / nach der Mess und Nießung des *S.* Sacraments zu sprechen pflegen.

Deus meus, tota misericordia mea, &c.  
(sume ex quibusdam libris in quibus germanicè redditum invenies.

Die sechste Weiß ist: Daß man sich Christo auffopffere/und sein eygen zu seyn begehre. Wie dan solches billig und recht ist; die weil sich Christus wahrer Mensch und Gott selbstien ganz und nit zum theil in diesem *S.* Sacrament dargegeben; gib Gott mit der Maß/mit welcher er dir gegeben/sagt die *S.* Schrift: Da altissimo secundum datum ejus. Wan ein König seinen Einzug in eine Statt thut/ alsdan pflegen ihm die Underthanen die Schlüssel entgegen zu tragen/und ihm allen ihren Dienst und Gehorsam an zu bieten: deßwegen muß man sich dergestalt Gott auffopffern / daß keine eini ge Krafft in unserm Seelen / in unseren Gliedern / an unserm Leib und fünff Sinnen/ welche ihm nicht auffgeopffert werde. Ein frommer Christ soll bey Gott anhalten/ daß er sich ihm auff alle seine Kräfte/ als einen Siegel ausstrucke/und zu diesem End soll er ihm eine nach der andern vorstellen. Item/ daß er mit ihnen thun wolle/ was der Prophet Elisäus mit dem verstorbenen Kind

thäte/und also wider lebendig machte: nemlich daß er seine Augen/ seinen Mund/ seine Hand auff deine Augen/ Mund und Hand legen wolle. Item/ daß er seine Gedächtnus/ seinen Verstand/ seinen Willen auff dem Gedächtnus/ Verstand/ und Willen aufstrucken wolle; damit du eben solche Gedächtnus/ solchen Willen und Begierden habest wie er/ damit du redest wie er/ damit du wärest wie er/ damit du deine Glieder und fünff Sinn gebrauchest wie er. Endlich begehre von ihm/ daß er eine sonderliche Sorg für deine Seel/und für deinen Leib als für eine Sache/welche ihm gänglich zusichet/und eigenthumblich zugehöret/tragen wolle.

Eine andere Weiß die Kräfte seiner Seel und seiner fünff Sinn Christo auffopffern/ und zu seinem Dienst zu gebrauchen ist/ daß man mit der Gedächtnus an ihn gedенcke; daß man mit dem Verstand sein grosse und wundersame Vollkommenheit erwege; daß man mit dem Willen seine unerlesene schön Liebe / und einen Lust oder Wohlgefallen an seinen hohen Vollkommenheiten habe; ja anders nichts wünscht und begehre/ als daß er von allen geehret/ geliebt und erkant werde. Daß man mit seinen Augen die herliche Menschheit/ und die Wohlzeichen seiner fünff Wunden beschauet. Daß man ihn mit den Ohren anhöre/ wie er uns anrede/ zur Vollkommenheit / zur Tugend annahme/und wegen der Laster strafft. Daß man mit seinem Geruch gleichsam empfinden lieblichen und annehmlichen Geruch seines glorwürdigen Leibs. Daß man mit seinem Geschmaect diese edle Frucht des Lebens verkoste / und allen Geschmaect zu den Creaturen verlehre. Daß man sich endlich vor ihm niederwerffe/ seine heilige Fuß berühre/ und seine Wunden küsse.

Geistliche Ordens Personen können ihre

Gelübt erneuere: desgleichen kan sich ein jeder der Christo unserm Heyland mit den Worten / welche im 1. Theil des 2. Buchs sollen gesetzt werden / aufopffern.

Die 7. Weisheit: Das man etliche Gebetter für die andern thue / und etwas von Gott für sie begehre; dan die Liebe sich auch auff andere erstrecken muß / deswegen soll ein jeder weder Christi nach der Nießung des H. Sacraments Gott dem Allmächtigen befehlen:

1. Die Seelen der Christgläubigen im Jensey / und für sie den Psalmen De profundis, &c. Auf der Tieffe O Herr schreye ich zu dir / für sie bitten / oder auch dieselbe eines andern Ablass theilhaftig machen. 2. Die Lebendigen / welche sich seinem Gebett befohlen / oder aber für welche er schuldig ist zu betten / und ein Veni Creator, oder dergleichen sprechen.

Endlich so sollstu dieses Gespräch mit Christo mit einer Dancksagung beschließen / und dich gegen Christo bedanken / daß er dir die Ehr angethan / und sich dir zu genießten gegeben / daß er dich vorgelassen / und dein Vergehren angehört. Hierauff kanstu die Wort der Ruth gebrauchen: Inveni gratiam ante oculos tuos Domine mi, &c. O Herr / du hast mir deine Gnad erwiesen / du hast mich geröset / und deiner Diestmagd herzlich zugeredt. Weiter so sollstu auch umb Verzeihung aller begangenen Mängel / so wohl vor / und in / als auch nach der Nießung des H. Sacraments bey ihm anhalten. Endlich auch begehren / daß der Euffer die Liebe / und innerliche Erkantnis und Erleuchtung deines Verstands / so er dir in der Nießung des H. Sacraments mitgetheilet / statts in dir verbleibe / nach allem diesem begehre seinen Segen / und gehe deinen Geschäften nach. Beduncket dich dis Gespräch mit Christo / nach der Nießung des

H. Sacraments zu lang zu seyn / alsdan kanstu dasselbige abkürzen / und wissen / daß mit der Zeit / und durch vielfältige Übung alles kurz und leicht werde.

Der sechste Punct oder 5.

Wie man sich den übrigen / und folgende Tag nach der Nießung des H. Sacraments zu verhalten habe.

Als der Prophet Moyses auff dem Berg Sinai mit Gott / oder viel mehr mit einem Engel an Gottes statt / gesprachet und gehandelt hätte / und endlich wider von dem Berg zum Volck herab kame / glantzte ihm sein Angesicht dermassen / daß ihn das Volck kaum anschawen dorffte. Exod. 34. Ein frommer Christ / welcher nach der Nießung des H. Sacraments / und Gespräch mit Gott auß der Kirchen gehet / soll sich nit im unnützen Geschwätz / Gelächter / und dergleichen Sachen mehr mit andern auffhalten; sondern soll sich in grosser innerlicher und eufferlicher Zucht und Ehrbarkeit halten / und eine Andacht an ihm sehen lassen / auß welcher man abnehmen möge / wie hoch er die Nießung des H. Sacraments halte; Item was das empfangene Sacrament in ihm gewürcket habe / und daß under einem Tag / an welchem man das H. Sacrament genossen / und andern Tag für ein unterschied sey. Mit einem Wort / daß sich die innerliche empfangene Gnad so gar eufferlich an seinem Leib und Gebärden spüren lasse. Hierzu dienen gar wohl folgende andächtige Übungen.

Die erste / daß man am selben Tag einen besondern Fleiß und Sorge anwende / sein Herz / seine Zung / seine sunff Sinn zu verwahren / und mit Erinnerung dieser Nießung

hh 2

sung

P.  
Aufhren

ol. I.  
ars II